



Unermüdlich haben die Helfer des Freundeskreises Oradea wieder angepackt und den ersten Lkw beladen.

Foto: Privat

Bald geht's wieder nach Oradea

Viele liebevoll verpackte Geschenke und auch „Sperrmüll“

Unermüdlich sind die Helfer des Freundeskreises Oradea jetzt wieder in den Tagen um die Weihnachtsfeiertage, um einen großen Hilfstransport nach Rumänien vorzubereiten. Fünf große Lkw werden am 29. Dezember in Richtung Osten starten.

Villingen-Schwenningen. Das Lager des Freundeskreises in der Wöschhalde ist schon seit Wochen bis auf den letzten Quadratmeter mit Hilfsgütern gefüllt, sodass die Verantwortlichen gezwungen waren, bereits in der vergangenen Woche einen rumänischen Lastwagen auf der Rückreise anzuhuern, damit überhaupt weitere Hilfsgüter angenommen werden konnten.

Das Lager war jedoch im Nu erneut wieder bis zur Decke angefüllt, Krankenbetten und medizinische Geräte mussten sogar ausgelagert werden.

Am vergangenen Wochenende konnten dann die ersten beiden 40-Tonner-Lastwagen von einem großen Helferteam für den großen Weihnachtskonvoi geladen werden. Ein weiteres Fahrzeug wird am heuti-

gen Dienstag beladen, die restlichen zwei Fahrzeuge hoffen die Helfer am kommenden Samstag noch zu schaffen.

— ANZEIGE —



Zur Freude der Helfer werden in jüngster Zeit überwiegend gut erhaltene Waren abgegeben. Doch leider gibt es auch immer wieder viel Ärger mit sogenanntem „Sperrmüll“, der trotz eines eindeutigen Hinweises an der Eingangstür einfach vor der Tür abgestellt wird.

Umso größer ist die Freude bei den insgesamt 18 Helfern, die den Hilfskonvoi begleiten, über die vielen liebevoll verpackten Geschenke für Kinder, die in verschiedenen Schulen und Kindergärten in Villingen und Umgebung bis hin nach Blumberg und Konstanz gepackt wurden. Viele davon wurden im Rahmen von Feierstunden an Irmgard Rösch persönlich übergeben, die den Kindern anhand von Dias zeigte, wohin die Päckchen gebracht werden. Viele Heim- und Straßenkinder haben noch nie in ihrem Leben ein Geschenk bekommen.

Mit auf die Reise nach Oradea, Brasov, Temesvar und in verschiedene besonders arme Karpatendörfer gehen auch von Frauengemeinschaften liebevoll zusammengestellte Lebensmittelpäckchen, zahlreiche Kleiderpakete, Wasch- und Pflegemittel, bis hin zu von Kliniken und Kureinrichtungen gespendete Pflegebetten, medizinische Geräte und 20 komplette Gästezimmer.

Letztere finden in einem Schulinternat und im Altenheim dankbare Abnehmer. Sämtliche Hilfsgüter werden in Rumänien gezielt bei den verschiedenen Projekten abgeladen, wo sie sinnvoll eingesetzt werden. Für die Transporte stellen die Firmen Hettich, Menath, Fischinger, Renz und Effinger ihre Fahrzeuge zur Verfügung. Die nicht geringen Kosten für Diesel und die Autobahngebühren muss der Freundeskreis mit privaten Spenden aufbringen. Die Fahrer opfern allesamt ihre Weihnachtsferien, ebenso wie die Ladehelfer.

Am Samstag, dem 27. Dezember, von 9 Uhr bis 13 Uhr können im Gemeindehaus St. Bruder Klaus, Villingen, noch gut erhaltene Hilfsgüter abgegeben werden, die dann am Montag, dem 29. Dezember mit auf die Reise nach Rumänien gehen. eb